

## Umgang mit Vielfalt in Ihrem Unternehmen

Sie führen einen Klein- oder Mittelbetrieb und wollen sich ein objektives Bild verschaffen, wie es mit dem Umgang mit Vielfalt in Ihrem Unternehmen bestellt ist? Umgang mit Vielfalt oder auch Diversity Management genannt, beinhaltet ein gut geführtes Personalwesen, welches die **Vielfalt seiner Mitarbeitenden** im Arbeitsalltag aufnimmt. Im Kern steht immer die **PERSÖNLICHKEIT**. Die Vielfalt ist durch mehrere Dimensionen definiert. Wir fokussieren uns in diesem **Online-Test** auf das Merkmal **ethnische Zugehörigkeit**. Als Ethnie gilt eine Gruppe von Menschen, die sich durch verschiedene gemeinsame Eigenschaften (Sprache, Kultur, Tradition, Religion, Gebräuche etc.) verbunden fühlt.

Der Online-Check beinhaltet 10 Fragen und nimmt max. 10 min in Anspruch. Zu jeder Antwort gibt es eine Punktzahl. Gerne können Sie am Ende die Punkte zusammenzählen und die entsprechende Auswertung dazu lesen.

1. Wird in Ihrem Unternehmensleitbild der Umgang mit Vielfalt speziell erwähnt?		
a	Nein.	4
b	Nein, aber unsere Unternehmenskultur hält sich generell an Vielfaltsprinzipien.	3
c	Ja, in unserem Leitbild wird auf den Umgang mit Vielfalt hingewiesen.	2
d	Ja, nebst dem Leitbild zum Umgang mit Vielfalt gibt es noch spezifische Richtlinien gegen Diskriminierung.	1
e	Ich weiss es nicht.	5

2. Ist die Strategie der Vielfalt in Ihrem Unternehmen Chefsache?		
a	Nein.	4
b	Nein, das ist Aufgabe des Personalmanagement.	3
c	Ich weiss es nicht.	5
d	Ja, die Geschäftsleitung ist zuständig.	2
e	Ja, die Geschäftsleitung hat den Umgang mit Vielfalt als Grundsatz schriftlich festgehalten.	1

3. Ist in Ihrem Unternehmen jemand für das Thema Umgang mit Vielfalt zuständig?		
a	Ja.	2
b	Ja. Die Verantwortliche ist Teil der Geschäftsleitung.	1
c	Ich weiss es nicht.	5
d	Nein.	4
d	Nein. Falls es Fragen gibt, wird diese an die Geschäftsleitung weitergeleitet.	3

4. Wer unterstützt die Mitarbeitenden bei sozialen Fragen, wie z.B. Sozialversicherungssystem?		
a	Ich weiss es nicht.	5
b	Das Personalwesen.	2
c	Die Geschäftsleitung.	3
d	Die Mitarbeitenden helfen sich untereinander.	4
e	Eine externe soziale Beratungsstelle.	1

5. Gibt es in Ihrem Unternehmen Verfahren zur Personalauswahl, die die Vielfalt in Ihrem Team fördern?		
a	Nein.	4
b	Nein. Dazu fehlen uns die Zeit und die nötigen Ressourcen.	3
c	Ja, wir führen anonymisierte Bewerbungsverfahren durch.	1
d	Ja, in der Stellenbeschreibung und durch spezifische Rekrutierungskanäle.	2
3	Ich weiss es nicht.	5

<b>6. Erkennen Sie ausländische Diplome an?</b>		
a	Nein, aber wir bieten der Person finanzielle Unterstützung bei der nötigen Nachholbildung <sup>1</sup> .	1
b	Nein, wir verweisen auf das Anerkennungsverfahren <sup>2</sup> des Bundes.	3
c	Nein, das ist Aufgabe des Mitarbeitenden.	4
d	Ich weiss es nicht.	5
e	Ja.	2

<b>7. Werden die Führungskräfte in Ihrem Unternehmen im Umgang mit Vielfalt (z.B. Transkulturelle Kompetenzen<sup>3</sup>) geschult?</b>		
a	Ja, die Weiterbildung ist jedoch fakultativ.	2
b	Es werden nur Führungskräfte gewählt, die bereits Erfahrung im Umgang mit Vielfalt haben.	3
c	Ja, Teamchefs müssen vor Arbeitsbeginn eine obligatorische Weiterbildung dazu abschliessen.	1
d	Ich weiss es nicht.	5
e	Nein.	4

<b>8. Müssen Mitarbeitende in Ihrem Unternehmen die deutsche Sprache beherrschen?</b>		
a	Die deutsche Sprache ist bei uns zweitrangig.	4
c	Nur Mitarbeitende, die im Kundenkontakt sind.	3
d	Ich weiss es nicht.	5
b	Ja, denn Deutsch ist Betriebssprache.	2
e	Wir verlangen von neuen Mitarbeitenden mindestens ein A2 <sup>4</sup> vor Stellenantritt (Eigener Eintrittstest wird durchgeführt).	1

<b>9. Achten Sie bei Teambildungen darauf, dass verschiedene Sprachen vertreten sind?</b>		
a	Nein.	4
b	Nein. Viele Mitarbeitende kommen aus demselben sprachlichen Raum.	3
c	Ja.	2
d	Ja. Bei jedem neuen Projekt werden die Mitarbeitenden neu gemischt.	1
e	Ich weiss es nicht.	5

<b>10. Gibt es in Ihrem Unternehmen Mentoring<sup>5</sup> Programme?</b>		
a	Ja.	2
b	Ja. Nebst dem Erfahrungswert wird darauf geachtet, dass sich unterschiedliche Ethnien gegenseitig unterstützen.	1
c	Nein.	4
d	Ich weiss es nicht.	5
e	Es funktioniert in unserem Unternehmen automatisch, dass erfahrene Personen ihr Wissen an unerfahrene Personen weitergeben.	3

<sup>1</sup> Für jeden Beruf ist es möglich, den Berufsabschluss nachträglich zu erwerben. Sie müssen sich die berufskundlichen und - falls nicht schon in einer ersten Grundbildung erworben - die allgemeinbildenden Kenntnisse der Grundbildung aneignen (Art. 32 der Berufsbildungsverordnung)

<sup>2</sup> Das Verfahren für die Anerkennung ausländischer Diplome und Ausweise beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) läuft in zwei Schritten ab. In einem ersten Schritt wird anhand eines verkürzten Verfahrens geklärt, welches die zuständige Stelle für die Anerkennung Ihres Berufsabschlusses ist. Aufgrund der Beurteilung des Vorgesuchs stellt das SBFI, in einem zweiten Schritt, ein Informationsschreiben mit Angaben über das weitere Verfahren aus.

<sup>3</sup> Transkulturelle Kompetenz basiert auf Hintergrundwissen, Selbstreflexion und Empathie. Beispiele dafür sind die Auseinandersetzung mit dem Kulturbegriff und der Bedeutung von Transkulturalität, sowie das Aufarbeiten von Hintergrundwissen, Daten und Fakten zu Migration, Integration, Grund- und Menschenrechten und Diskriminierung.

<sup>4</sup> Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen des Europarats legt eine für Sprachenlernende und -lehrende umfangreiche Empfehlung vor, die den Spracherwerb, die Sprachanwendung und die Sprachkompetenz von Lernenden transparent und vergleichbar macht und ist in Form von sechs Kompetenzniveaus (A1, A2, B1, B2, C1, C2) formuliert

<sup>5</sup> Mentoring bezeichnet als ein Personalentwicklungsinstrument die Tätigkeit einer erfahrenen Person (Mentor). Sie gibt ihr fachliches/Erfahrungswissen an eine noch unerfahrene Person (Mentee) weiter.